



DR. H. W. HÖRL
PLASTISCHE CHIRURGIE

Nymphenburgerstr. 92
80636 München
Tel.: 089 / 12391777

Fettgewebeabsaugung -Liposuktion-

Bei vielen Menschen bestehen Problemzonen, die trotz Diät und Sport verbleiben. Diese Fettverteilungsstörungen bedeuten oft eine Einschränkung der Lebensqualität. Nach vorübergehendem Rückgang dieser Fettdepots während Diät tritt oft rasch eine erneute oder sogar stärkere Zunahme ein. Frauen berichten oft über den Rückgang von Fettgewebe an unerwünschte Stellen wie Brust oder Gesicht und das hartnäckige Verbleiben an den wünschenswerten Stellen wie den Beinen.

Die Anzahl der menschlichen Fettzellen wird nach der Pubertät festgelegt. Die Ab- und die Zunahme von Gewicht ist durch eine ab- oder zunehmende Fettspeicherung in der einzelnen Zelle bedingt. Hier setzt die Fettgewebeabsaugung (Liposuktion) an. Einmal entfernt, regeneriert das Fettgewebe nicht wieder. Dadurch ist ein bleibender Erfolg zu erwarten. Bei vielen Patienten unterstützt dieser dauerhaft das positive Lebensgefühl.

Diese operative Technik, die zur Konturierung und Formung der Körpersilhouette entwickelt wurde, stellt an sich keine Methode der Gewichtsreduktion dar. Das Ziel besteht in der Formung einer harmonischen Körperkontur. Für viele Patientinnen und Patienten besteht dann aber eine stärkere Motivation zu einer zusätzlichen Gewichtsabnahme durch Diät, Umstellung der Ernährungsgewohnheiten und Sport. Die operative Technik ist heute so entwickelt, daß auch große Mengen Fettgewebe – unter strenger Beachtung der möglichen gesundheitlichen Risiken – entfernt werden können.

Liposuktion ist derzeit sowohl in Deutschland als auch in den USA der am häufigsten durchgeführte ästhetische Eingriff. Er steht in Statistiken bei Frauen als auch bei Männern an erster Stelle. In den USA wurden zwischen 1994 und 1998 500.000 Personen mit Liposuktion behandelt.

Beachten Sie aber bitte: Fettgewebeabsaugung ist keine Bagateloperation!

Die Gasparotti-Methode

Die am häufigsten durchgeführte Technik stellt die Verbesserung und Verfeinerung der ursprünglichen Idee von Dr. Illouz aus Paris dar, mit Hohlkanülen und einer Saugpumpe wird über kleine Hautschnitte Fettgewebe dauerhaft zu entfernen.

Später hat Dr. Gasparotti wesentlich dünnere Kanülen eingeführt (2 – 3 mm) und auch eine Entfernung des Fettgewebes dicht unter der Haut vorgeschlagen. Dadurch ist die Haut vom Fettgewebe befreit und hat die Möglichkeit, sich besser zusammenzuziehen. Ein entscheidender Vorteil für das ästhetische Ergebnis.

Ultraschall

Eine der verschiedenen Methoden der Fettgewebeentfernung stellt die ultraschallassistierte Fettgewebeabsaugung dar. Dabei wird eine Titansonde unter die Haut eingeführt. Durch die Ultraschallwellen werden die Fettgewebezellen zerstört. Das verflüssigte Fettgewebe wird anschließend abgesaugt. Der Ultraschall wirkt selektiv an den Fettzellen und lässt Bindegewebe, Nerven und Gefäße intakt. So kommt es zu einem wesentlich geringeren Blutverlust und zu einer schnelleren Heilung.

Das Zusammenziehen, also die Straffung der Haut, ist nachweislich besser. Zudem kann die Entfernung großer Fettgewebemengen vorgenommen werden. Allerdings treten häufig wesentlich stärkere und länger anhaltende Schwellungen des Gewebes auf. Die Narben sind auch größer (10-12 mm).

Wir benutzen ein Ultraschallgerät, welches von der sehr kritischen amerikanischen Bundesgesundheitsbehörde (FDA) zugelassen ist. Diese Zulassungen haben in Amerika nur wenige Geräte. Durch den erhöhten technischen Standard ist die Patientensicherheit gewährleistet.

Vibrationslipektomie

Bei dieser Technik macht die Absaugkanüle minimale Vor – und Rückwärtsbewegungen. Da die Kanüle „selbst“ arbeitet, kann der Operateur noch mehr Augenmerk auf die Konturierung der Körperregion legen.

Lipopulsing

Die Lipopulsing-Methode arbeitet mit Hochfrequenzpulsing. Zwei in das Fettgewebe eingeführte Kanülen zerstören durch elektrische Impulse mit niedriger Energie und hoher Frequenz die Fettgewebszellwände. Das verflüssigte Fett wird danach abgesaugt.

Tumeszenzmethode

Fettgewebsabsaugung unter Tumeszenz stellt heute die gängigste Methode dar. Tumeszenz steht für die Infiltration des Fettgewebes mit Flüssigkeit (Kochsalzlösung, destilliertes Wasser, Suprarenin als gefäßverengendes Medikament). Bei Durchführung in örtlicher Betäubung enthält diese Tumeszenzlösung auch das Betäubungsmittel und einen weiteren Zusatz, damit kein Brennen auftritt. Die Lösung soll bis zu 60 Minuten einwirken. In dieser Zeit tritt eine gewisse Auflockerung des Gewebes ein. Allerdings nicht der in den Medien oft fälschlicherweise dargestellte Effekt einer Auflösung des Fettgewebes.

Lokalisationen

Eine Entfernung des Unterhautfettgewebes mittels Liposuktion ist an allen Körperregionen möglich. Typische Regionen sind Gesicht, die Kinn-Hals-Region, Oberarme, Brustregion bei Frauen und Männern, Bauch, Hüften, Gesäß, Oberschenkel, Knieinnenseiten, Waden und Fesseln. Generell kann gesagt werden, daß es keine Tabu-Zonen mehr gibt. Somit können Fettpolster unter der Haut an allen Körperregionen durch Fettabsaugung entfernt werden. Es können aber auch kritischere Regionen bestehen, z.B. bei Frauen die Oberschenkelinnenseite oben. Für das ästhetische Ergebnis sind natürlich auch die Menge des abzusaugenden Fettgewebes und vor allem Zustand der Haut ausschlaggebend.

Wer ist geeignet ?

Die besten Kandidaten zur Fettgewebeabsaugung sind normal gewichtige oder leicht übergewichtige Patientinnen und Patienten mit lokalisierten Fettpolstern, die nicht auf verschiedene Diäten und sportliche Aktivitäten ansprechen. Fettgewebeabsaugungen sind bei Frauen wie auch bei Männern durchführbar.

Cellulite

Häufig besteht neben den lokalen Fettgewebeansammlungen an den verschiedensten Regionen auch eine Cellulite, die mehr oder weniger ausgeprägt ist. Diese Unebenheiten der Hautoberfläche können teilweise gemindert werden, da bei der oberflächlichen Absaugtechnik die für die Cellulite verantwortlichen großen Fettgewebepartikel entfernt werden. Zu große Erwartungen dürfen hierbei allerdings nicht gehegt werden.

Was ist vor der Operation zu beachten ?

Vor der Operation dürfen 14 Tage lang keine acetylsalicylsäurehaltigen Medikamente, wie Aspirin oder ASS, eingenommen werden. Bekannte Blutgerinnungsstörungen müssen dem Operateur mitgeteilt werden. Ein spezielles Kompressionsmieder sollte vor der Operation angepaßt werden. Dies ist für das Anmodellieren der Haut notwendig und soll Schwellungen entgegenwirken und die Heilung unterstützen.

Betäubungsart

Etwa Dreiviertel aller Fettgewebeabsaugungen sind in örtlicher Betäubung ambulant möglich. Diese kann auch in Ausnahmefällen mit einer sogenannten Analgosedierung (Dämmer Schlaf) und fortlaufendem Monitoring sowie der Überwachung durch einen Facharzt für Anästhesie kombiniert werden.

Auch bei Vollnarkose ist ein kurzzeitiger stationärer Aufenthalt nur selten notwendig. Angeboten werden kann auch eine Übernachtung des Patienten nach der Operation in der Praxisklinik. Bei größeren Mengen abgesaugtem Fettgewebe muß für Ihre Sicherheit eine stationäre Überwachung in der Klinik erfolgen.

Operative Methode

Liposuktion - Fettgewebeabsaugung - ist die am häufigsten durchgeführte Operation in der ästhetischen Chirurgie. Die Fettgewebedepots werden vor der Operation im Stehen eingezeichnet. In diese Bezirke wird dann am Operationsbeginn eine große Flüssigkeitsmenge unter Zusatz von Medikamenten, die für die Fettabsaugung notwendig sind, infiltriert (Tumeszenz-Technik). Nach ca. 45 Minuten wird zumeist mit 2 - 3 mm oder seltener mit 4 mm dünnen Absaugkanülen das Fettgewebe abgesaugt. Dies geschieht mit 0,8 Atm. Unterdruck über eine Absaugpumpe oder spezielle Spritzen.

Die notwendigen, nur 3 - 5 mm langen Hautschnitte werden möglichst verdeckt in Hautfalten, Behaarung oder z.B. an den Nabelrand gelegt.

Wir führen heute sehr oberflächliche Fettabsaugungen durch (superfizielle Technik), dies ermöglicht ein besseres Zusammenziehen der Haut. Eine 1 cm - 2 cm starke Fettgewebsschicht in tieferen Schichten muß jedoch zugunsten eines befriedigenden Ergebnisses belassen werden.

Bei der Anwendung von Ultraschall wird vor dem Absaugen des Fettgewebes die Zerstörung der Fettgewebezellen mit der Ultraschallsonde vorgenommen. Ähnlich ist das Vorgehen bei Lipopulsing.

Grenzen der Methode

Die Entfernung von Fettgewebe unter der Haut setzt ein genügendes späteres Zusammenziehen der Haut voraus. Das ist aber abhängig von Alter, Hautbeschaffenheit, Lokalisation und Fettgewebemenge, die entfernt werden soll. Wir bezeichnen das Zusammenziehen als „kontrollierte Narbenschumpfung“ (Shrinking).

Eine Bewertung kann von einem erfahrenen Operateur vor der Operation ohne weiteres vorgenommen werden. Bei der heute verwendeten Operationstechnik ist es selten, daß eine Fettgewebeabsaugung nicht möglich ist.

Einschränkungen des ästhetischen Ergebnisses müssen jedoch bei sehr schlaffer Haut berücksichtigt werden. Auch durch optimale operative Technik, die Anwendung von Ultraschall oder Lipopulsing kann dieser Umstand nicht vollständig ausgeglichen werden. Denn nach der Entfernung des Fettgewebes ist an der behandelten Region selbstverständlich ein Überschuß an Haut vorhanden. Für ein gutes ästhetisches Ergebnis muß sich dieser Überschuß ausreichend glätten.

Inwieweit eine bestimmte Menge Fettgewebe in einer oder mehreren Operationen entfernt wird, ist von diversen Faktoren wie Alter, Gesundheitszustand, Größe der Wundflächen, ambulante oder stationäre Betreuung abhängig.

Eine wichtige Voraussetzung ist die Routine und langjährige Erfahrung des Plastischen Chirurgen.

Bei einer Liposuktion ist das Ziel eine Konturierung und Modellierung des Körperbildes. Durch das Liegen auf dem Operationstisch, die Veränderung der Kontur durch die Tumeszenzlösung und vor allem dem Zustand ihrer Haut, ist das „Modellieren“ des Gewebes wesentlich komplexer als in den Medien dargestellt.

Erfahrene Plastische Chirurgen weisen ihre Patientinnen und Patienten immer auf die manchmal notwendige Verfeinerung des Ergebnisses in einer späteren kleineren Operation hin. Diese führe ich frühestens nach 8 Wochen in örtlicher Betäubung durch. Maßstab ist das für Sie beste Ergebnis zu erreichen!

Genesung nach der Operation

Mögliche Schmerzen nach der Operation äußern sich sehr unterschiedlich, da Schmerzschwelle und Schmerzempfindung jedes einzelnen Patienten sehr differieren können.

Im allgemeinen läßt sich sagen, daß Schmerzen weniger häufig auftreten als bei anderen Eingriffen und auch nach wenigen Tagen rasch abklingen.

Schwellungszustände und Blauverfärbungen in den behandelten Gebieten sind aller Regel nach 8 - 10 Tagen rückläufig bzw. aufgelöst.

Eine Herabsetzung der Gefühlsempfindung in den gesaugten Hautarealen - bedingt durch die Verletzung kleinster sensibler Nerven - bessert sich nach 8 - 12 Wochen.

Allgemein gilt, daß in Abhängigkeit von der Ausdehnung des Eingriffes einige wenige Tage bis 1 - 2 Wochen zu vollständigen Genesung notwendig sind. Vergessen Sie aber niemals, daß dies ein chirurgischer Eingriff mit großen - wenn auch nicht sichtbaren - Wundflächen ist. Diese Wunden brauchen Zeit, um abzuheilen.

Sollten Nachkorrekturen zur weiteren Verbesserung der Kontur notwendig werden, kann dies nach ca. 6-12 Wochen und vor allem in örtlicher Betäubung erfolgen.

Verhalten nach der Operation

Das Kompressionsmieder muß wenigstens 3 Wochen Tag und Nacht getragen werden. Weitere drei Wochen tags oder nachts sind bei einem Teil der Patientinnen empfehlenswert, da es für das erwünschte Ergebnis von Vorteil ist.

Leichte sportliche Aktivitäten können nach etwa 10 Tagen wieder aufgenommen werden, sind mit dem Operateur jedoch abzustimmen. Sauna und Solarium sind für 3 Wochen zu meiden.

Nachuntersuchungen unmittelbar nach der Operation sind nur nach Bedarf notwendig. Nach 10 Tagen werden die feinen Hautfäden wieder entfernt. Die Kontrolluntersuchungen erfolgen dann 6 – 12 Wochen später.

Ergebnis

Nach 10 - 14 Tagen ist ein erstes Ergebnis der erfolgten Körperkonturierung sichtbar. Allerdings noch mit Schwellungen und blauen Flecken.

Das endgültige Resultat ist erst nach etwa 3 Monaten zu beurteilen und zu erreichen. Realistische Erwartungen sind notwendig.

Endermologie

Aus Frankreich kommt eine technische Erfindung, die einem nachhaltigen Fortschritt in der Verbesserung von Bindegewebe darstellt.

Endermologie bedeutet für Haut und Fettgewebe eine Anregung des Stoffwechsels, eine Verbesserung von Durchblutung und Lymphfluß. Es entsteht neues Kollagen und Elastin. Die Folge ist: die Orangerhaut wird verbessert, es kommt zu einer Verjüngung des Gewebes durch Regeneration.

Endermologie ist kein aggressives Verfahren. Es ist risikofrei und ohne chemische Substanzen. Über zwei elektrisch angetriebene Rollen wird in der Haut und dem

Unterhautfettgewebe ein rhythmisches Saugen durchgeführt. Dies läßt die Haut glatter wirken. Gerade in Verbindung mit Fettgewebeabsaugung (Liposuktion) ist die Anwendung von Endermologie sinnvoll.

Vor und nach Liposuktion angewendet, verbessert sich der Zustand der Haut und dann das ästhetische Ergebnis.

Bitte beachten Sie:

Dieses Informationsmaterial kann ein sorgfältiges Beratungsgespräch und eine patientenbezogene Untersuchung nicht ersetzen.

Über spezielle und individuelle Risiken, Einschränkungen und Möglichkeiten muß der Operateur gezielt aufklären.

Jeder Patient sollte Risiken und Einschränkungen des Ergebnisses bei diesen Operationen verstanden haben.